

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 242.

Montag, den 15. October.

1860.

Tagesgeschichte.

In Dresden fand am 11. October die Enthüllung des Weberdenkmals statt. Der Festplatz am Hoftheater, auf dem das Denkmal steht, war mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Die Feier wurde, nachdem der Festzug vom Gewandhause aus den Platz erreicht hatte, mit einem Festgesang, den Dr. Gustav Kühne gedichtet und Kapellmeister Julius Riez in Musik gesetzt hatte, eröffnet, worauf Professor Dr. Hettner, der Vorsitzende des Webercomité, die den großen Componisten verherrlichende Festrede hielt. Die nun erfolgte Enthüllung des Denkmals zeigte den Componisten in sinnender Haltung am Dirigentenpult stehend, in der Rechten die Rose und den deutschen Eichenzweig (als Andeutung, daß seine Weisen ins Herz des deutschen Volks eingedrungen.) Oberbürgermeister Pfotenhauer übernahm sodann im Namen der Stadt das Denkmal und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, der mit den Prinzen und Prinzessinnen der Feierlichkeit auf der Tribüne vor der Fronte des Hoftheaters bewohnte. Mit einem Schlusssong endete die Feier. Das Standbild, von Professor Rietschel 1858 modellirt, wurde 1859 im Eisfeld'schen Hüttenwerke zu Lauchhammer gegossen. Es hat 8 Fuß rhein. Höhe, von welcher Höhe auch das aus Meißener Granit bestehende Postament ist, das von Rietscher aus Hammersdorf bei Ramez ausgeführt wurde. Eine Bronzetafel an der Vorderseite enthält den Namen „Karl Maria von Weber.“

Berlin, 11. October. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß das Zusammentreffen Ihrer königlichen Hoheiten des Prinz-Regenten und des Kurfürsten von Hessen-Kassel zu Frankfurt (vergl. vor. Nummer) zu einem durchaus erwünschten Erfolge geführt habe und das Einvernehmen der beiden Regierungen vollkommen hergestellt sei.

Berlin. Die „Sp. Z.“ meldet: „Seiten des Ober-Commando's der Königlichen Marine ist vor einigen Tagen von dem Capitain Ruhn, welcher das dem Preussischen Gesandten in Neapel, Grafen von Perponcher, zur Disposition gestellte Dampf-Aviso „Corelei“ befehligt, ein Bericht über seine vielbesprochene Fahrt von Gaëta nach Messina und über die Erledigung seines, von dem Grafen von Perponcher erhaltenen Auftrages eingefordert worden. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat Aehnliches von dem Grafen von Perponcher verlangt.“

Aus Pesth vom 7. October wird dem Wanderer geschrieben: „Heute fand die Einweihung der durch allgemeine Sammlungen erbauten Kapelle am Széchenyi- (früher Schwaben-) Berge durch den Fürsten Primas statt. Die Kapelle ist im altchristlichen Basilikenstil recht hübsch erbaut. Gegen 20000 Menschen hatten sich zu der erhebenden Feier eingefunden. In der Predigt, welche der Einweihung folgte, richtete der Prediger das erste in dieser Kapelle abgehaltene Gebet zu Gott erstens für das Vaterland dann für das jetzt so hart bedrängte geistliche Oberhaupt der Kirche Papst Pius IX., dann für den Kaiser, damit Gott sein Herz so lenken möge, daß er, seine Völker beglückend, ruhmvoll regiere, und endlich für den anwesenden Primas von Ungarn, welches letztere Gebet mit einem nicht enden wollenden Eljen für den greisen Kirchenfürsten zum Himmel emporstieg.“

Venedig, 5. October. (Pr.) Mit Befriedigung können wir melden, daß ein Uebelstand, welcher während der Dauer des letzten Feldzuges tief empfunden wurde, gehoben ist, und die letzte Hand an das gelungene Werk der Erhöhung der Vertheidigungsfähigkeit Venedigs gelegt wurde. Es ließen nämlich voriges Jahr bei einem eventuellen Angriffe auf Venedig die Hafen- und sonstigen Vertheidigungswerke bei Malamocco gegründete Besorgnisse in Betreff der

Vertheidigungsfähigkeit aufsteigen, und Manches zu wünschen übrig. Seit jener Zeit wurde fortwährend an der Errichtung entsprechender Befestigungsmerke gearbeitet, welche nun seit einigen Tagen beendet und nach dem Ausspruche von Fachmännern wahrhaft großartig dastehen.

Paris. Der „Ami de la Religion“ erlaubt sich, darauf aufmerksam zu machen, mit welcher erschreckenden Pünktlichkeit Piemont bis jetzt Alles ausführte, was der anonyme Verfasser der Broschüre: „Der Papst und der Congreß“ angab. Dies Blatt hebt auch hervor, daß schon Napoleon I. gesagt habe: „Rom ist die Hauptstadt, welche die Italiener unstreitig eines Tages wählen werden.“ Hieraus wäre zu folgern, daß, wenn der Papst jetzt in Rom bleibt, dieser Nest seiner Herrschaft doch auch nur ein Provisorium wäre.

Neapel. Der Protest der Regierung des Königs gegen die Decrete Garibaldi's ist aus Gaëta vom 14. September datirt und lautet in seinem wesentlichsten Theile wie folgt:

„Versöhnlich bis zum letzten Augenblicke, von dem Wunsche befeßt, Italien vor einem Conflict zu bewahren, auf sein unbestreitbares Recht sich stützend, hoffte Se. sicilianische Majestät die Invasion zurückzuweisen und nicht gezwungen zu sein, zu den innern Schwierigkeiten internationale Fragen hinzuzufügen. Aber die Sachen sind zu einem Punkte gediehen, daß wir gezwungen sind, an die Vernunft, die Gerechtigkeit und an das legitimste Interesse Europas zu appelliren. Banden, welche in den Häfen eines befreundeten Staates organisiert worden, haben einen ansehnlichen Theil dieses Königreichs und dessen Hauptstadt occupirt. Die Revolution war ihnen nicht vorangegangen, aber sie unterstützt sie und folgt ihrem Gange. Der Chef der Invasion, sich zum Dictator machend, schenkt die neapolitanische Flotte seinem Souverän, stellt sie unter den Befehl seines Admirals, befehlt, daß man die Gerechtigkeit in seinem Namen ausübt, und bekleidet ihn mit allen Rechten der Autorität in einer alten Monarchie, welche, durch die Verträge constatirt, einer der unabhängigen Staaten Europas ist. Indem er gegen diese Acte der Usurpation und der Gewaltthat auf das Feierlichste protestirt, hält der Unterzeichnete es für seine Pflicht, die Aufmerksamkeit Sw. Exc. auf das neue öffentliche Recht zu lenken, welches solche Vorgänge in dem civilisirten Europa zu etabliren streben. Das Gouvernement Sr. Majestät hofft noch immer, daß der König von Sardinien sich beeilen wird, mit der Loyalität wohlanstehenden Entrüstung das seine Ehre beleidigende Geschenk der Flotte und des Gebietes eines befreundeten Souveräns, gemacht durch einen Mann, den er seither als Usurpator behandelt hat, zurückzuweisen. Das Gouvernement Sr. Majestät glaubt, daß der König von Sardinien nicht länger mehr erlauben wird, daß sein Name und sein Pavillon zur Invasion eines friedlichen Staates, zur Vergießung des unschuldigen Blutes und zur Verletzung der Verträge dienen, welche das öffentliche europäische Recht constituiren. Er wird sich auch beeilen, gegen den neuen Titel „König von Italien“ zu protestiren, den Garibaldi proclamirt hat und der die Vernichtung jedes anerkannten Rechtes und die vollständige Absorption der noch übrigen unabhängigen Staaten in der Halbinsel voraussetzen läßt. Jedenfalls protestirt das Gouvernement Sr. Majestät nochmals gegen die oben erwähnten Decrete des Generals Garibaldi, indem es dieselben für nichtig und ohne Wirkung in allen ihren Consequenzen erklärt, und es appellirt an die Gerechtigkeit Europas gegen ein Benehmen, welches das Mittelmeer, das Meer der Civilisation und des Handels, in ein Piratenmeer verwandelt und einer Nation den Nutzen einer Eroberung läßt, ohne die Verantwortlichkeit und die Gefahren des Krieges.“

— Der Marquis Palavicino hat die Prodictatur übernommen. Das Erste, was er that, war, daß er Mazzini ersuchte, Neapel zu verlassen. Der Agitator hat gehorcht und sich entfernt.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Von dem Königlich Sächsischen hohen Ministerium des Innern sind die Bestimmungen über die Ausloosung nunmehr genehmigt worden und wird darüber Folgendes bekannt gemacht.

Es wird zuvörderst ein Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß angelegt und bei der mit Ueberwachung des Ausloosungs-Geschäfts beauftragten Königl. Polizei-Direction zu Dresden deponirt, in welchem alle Gewinne unter Nr. 1 bis mit 660,000 hintereinander festgestellt und geordnet sind.

Die Ausloosung erfolgt dergestalt, daß nur eine einzige Loosnummer gezogen wird. Die gezogene eine Loosnummer erhält denjenigen Gegenstand, welcher in dem Gewinn-Verzeichnisse unter Nr. 1 aufgeführt ist und bestimmt zugleich die Gewinne für alle übrigen Loose. Die nach der gezogenen Nummer folgende Loosnummer erhält nämlich den unter Nr. 2 des Verzeichnisses aufgeführten Gegenstand und so fort, bis zuletzt der letzte Gewinn unter Nr. 660,000 derjenigen Loosnummer zufällt, welche der gezogenen einen vorhergeht.

Nachdem die Ergebnisse der Ziehung in das bei der Königl. Polizei-Direction deponirte Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß eingetragen worden, wird solches bei dieser Behörde aufbewahrt, ein zweites beglaubigtes Exemplar davon aber im Ausloosungsbüreau zur beliebigen Einsicht der Loos-Inhaber öffentlich ausliegen, wonach die Austheilung der Gewinne erfolgt.

Bei der großen Anzahl der verkauften Loose, welche zuletzt noch vor Eintritt des anfangs festgesetzten Schlusstermines auf eine bestimmte Summe beschränkt werden mußte, ist es unthunlich, Gewinn-Listen drucken zu lassen, indem bei nur 10,000 Exemplaren dazu ein Zeitraum von 18 Monaten und ein Geldaufwand von mindestens 30,000 Thalern erforderlich sein würde.

In Betreff der Gewinne, die nicht in Dresden abgefordert werden, ist folgende Einrichtung getroffen worden.

Die Loose sind in recommandirten Briefen oder auf eigene Gefahr, jedenfalls frankirt an das Haupt-Büreau der National-Lotterie zu Dresden einzusenden.

Durch einen dazu beauftragten und gerichtlich vereideten Commissionair, der sich von der Richtigkeit des ihm ausgeantworteten Gewinn-Gegenstandes durch Einsicht in die Gewinn-Liste überzeugen wird, werden sodann den Gewinnern auf ihre Gefahr und für ihre Rechnung die Gewinn-Gegenstände übermittelt.

Zur möglichsten Verringerung der unumgänglichsten Spefen wird angerathen, daß man aller Orten Vertrauensmänner erwähle, welche sich der Uebernahme und Einsendung der Loose sowie der Empfangnahme und Vertheilung der Gewinn-Gegenstände gegen Erstattung der darauf haftenden Verpackungs- und Fracht-Spefen unterziehen.

Dresden, am 12. October 1860.

Der Haupt-Verein der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre auf Maxen.

Für Augenfranke

ist der Unterzeichnete nächsten Dienstag den 16. October von früh 8 bis 3 Uhr wieder in **Freiberg** (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

Dr. K. Weller,

Augenarzt und Operateur in Dresden, Büttichaustraße Nr. 3.

Im Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart erscheint so eben:

Bibliothek

der

Gesamten Handelswissenschaften

Vierzehn Bände, im Ganzen ca. 50 Lieferungen von durchschnittlich 6 Bogen groß 8°, à 10 Sgr.

Die erste Lieferung (Wechselrecht und Wechselkunde) ist soeben erschienen und werden hierauf, sowie auf die Fortsetzung, von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen.

Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.

Die Subscribenten machen sich nicht zur Abnahme der vollständigen Bibliothek verbindlich und können jederzeit auf ihr Abonnement verzichten.

Mit der Schlußlieferung erhalten die Abnehmer des ganzen Werkes als Gratiszugabe

Craugott Bromme's

Erdfarte

in Mercator's Projection

für das Bedürfnis des Handelsstandes neu entworfen.

Ausführliche Prospekte, Exemplare der ersten Lieferung, sowie eine Probe der Erdfarte sind in allen Buchhandlungen zur Ansicht aufgelegt.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich:

Craz & Gerlach. J. G. Engelhardt.
C. J. Frotscher in Freiberg.

Bei C. J. Frotscher in Freiberg ist zu haben:

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit, ohne Hilfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch sprechen zu lernen. Vierte vermehrte Auflage. Preis 6 Ngr.

Der beredte Engländer. Preis 6 Ngr.
Der beredte Italiener. Preis 6 Ngr.

Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage 21,000 Exemplare.
Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr.

Die Volks-Zeitung ist jetzt nicht nur in Berlin, sondern auch in ganz Preußen das verbreitetste und in allen Schichten der Bevölkerung am meisten gelesene Blatt. Dieselbe wird täglich mit den Abendzügen von Berlin versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Die große Theilnahme des Publikums ist gewiß das beste Zeugniß dafür, daß die Volks-Zeitung ein wirkliches Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht gegen Willkür und Korruption ist. Diesen Kampf, den sie Jahre lang und den schwierigsten Verhältnissen geführt, wird sie stets aufnehmen, wo man zur Verkümmern des Rechts die Hand bietet und der Bildung des Volks und der Belebung seines Selbstbewußtseins entgegenarbeitet. Vor allem aber wird sie nicht nachlassen in dem Ringen für die Einheit und Freiheit des deutschen Vaterlandes, die nur hergestellt werden kann durch eine einheitliche Centralgewalt, gestützt auf eine Vertretung des deutschen Volkes.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich alle Sorten Geschäftsbücher, glatt und liniirt am Lager halte, und empfehle ich solche unter Zusicherung der billigsten Preise einer geneigten Beachtung. Auch bin ich in den Stand gesetzt, jede Bestellung auf liniirte Bücher außergewöhnlicher Art schnell und billig auszuführen.

J. B. Bauermeister,
Markt Nr. 264.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das zeither von mir beigesührte Schnittwaarengeschäft meinem Sohne übergeben habe. Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und bitte selbes auf meinen Sohn zu übertragen.
Großhartmannsdorf, den 13. October 1860.

Hochachtungsvoll
August Härtig.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich das meinem Vater bisher geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, ich werde selbes durch reelle und billige Bedienung zu erhalten suchen.

Meine Wohnung ist Nr. 244, unterhalb des Rittergutes neben Gerbermeister Uhlig.
Hochachtungsvoll
Julius Härtig.

Soeben ist erschienen und bei C. J. Frotzsch in Freiberg vorräthig:

Corpus juris für Kaufleute.
Die
Kaufmännische Rechtskunde
mit vorzüglicher Berücksichtigung
des deutschen Wechselrechts.
Nebst einem Anhang.

Enthaltend: die deutsche Wechsel-Ordnung, Formulare zu den im kaufmännischen Verkehr am meisten vorkommenden juristischen Aufsätzen, sowie die Bestimmungen der neuen Oesterreichischen Gewerke-Ordnung.

Von
Robert Fischer,
Notar und Lehrer des Handels- und Wechselrechts
an der Handelsschule zu Gera.
25 Bogen. geh. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.



Glück auf 1861!

Der neue Freiburger Stadt-, Land- und Berg-Kalender, herausgegeben von Heinrich Gerlach in Freiberg, ist erschienen und für 5 Ngr. in den Buchhandlungen und bei allen Buchbindern zu haben. Das Kunstblatt (die Liebe am Sonntagmorgen) ist heuer ganz vorzüglich ausgefallen; und noch viele andere schöne und interessante Bilder sind außerdem darin. An nützlichen und unterhaltenden Aufsätzen fehlt's diesmal auch nicht: — Ueber die Entstehung unserer Erde — Charaktergemälde des berühmten Berggrath Werner — Schilderung des Blickes vom Roßliger Berge — Geschichte von dem Bär auf dem Schlosse Augustsburg — Bilder von der Leipziger Messe — Lieder und eine Menge Anekdoten — das Alles und noch Vieles mehr steht in dem Freiburger Berg-Kalender 1861. Zulezt noch alle Bergbauarbeiten und das gesammte Beamtenverzeichnis von Freiberg, die neueste Stadt-Chronik, ein ganz genauer Post- und Botenbericht und der Freiburger Kalender-Anzeiger — auf dem gelben Umschlag noch Notizen über Papiergeld, Verzeichniß der Freiburger Gruben mit ihren Vorständen etc. etc.

Senf-, Sauer- und Pfeffergurken,
geräucherte und marinirte Seringe, Ameiseneier und Mehlwürmer und beste bair. Schmalzbutter empfiehlt die Gemüsehandlung von
Carl Görne.

Ulmer Cement
ist im Faß und ausgewogen stets frisch zu haben bei
Georg Auerswald.

Briefpapier
mit Namen oder Firmastempel liefert das einfache Ries (20 Buch 4) von 2 Thlr. an
J. B. Bauermeister.

Feinstes Zinkweiss
verkauft billigst
die Löwenapotheke
zu Freiberg.

Einkauf.
Altes Glas kauft fortwährend ein
C. Treuth am Obermarkt.

Zum Verkauf
steht ein starker zweispänniger Wagen und eine Wasserpumpe, 8 Kannen enthaltend, in St. Michaelis Nr. 9.

Verkauf.
Ein Hausgrundstück mit Garten und Wasser soll unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres beim Besitzer daselbst, Berthelsdorfer Straße Nr. 105.

Verkauf.
Eine Grube Dünger ist zu verkaufen bei
C. Treuth am Obermarkt Nr. 266.

Vermiethung.
Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach ist sofort zu vermieten: Buttermarktstraße Nr. 716, 1 Tr.

Vermiethung.
Ein freundliches Parterre-Lozis steht von jetzt an an kinderlose Leute zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Vermiethung.
Eine kleine Stube ist zu vermieten; Fischergasse Nr. 49.

Gesuch.

Eine erfahrene und auch in der feinem Kochkunst geübte Köchin wird zu mieten gesucht. Eintritt zum 1. Januar oder Ostern 1861. Näheres: Kornstraße Nr. 34.

Entlaufen

ist am 9. d. M. ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Vorderfüßen auf den Namen Duffel hörend. Man bittet ihn zurückzubringen: Berthelsdorferstraße Nr. 27.

Abhanden gekommen

ist am Freitag früh ein weißer dachbartiger Hund mit schwarzem Kopf und einem schwarzem Fleck an der rechten Seite. Derjenige, welchem er zugehört, wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung nach Kleinschirma Nr. 30 abzuliefern.

Gefunden.

Am 7. d. M. wurde auf der Straße von Mulda nach Lichtenberg ein Mannsrock gefunden. Der Eigentümer kann ihn zu jeder Zeit bei mir abholen.
F. Schmieder in Helbigsdorf.

Einladung.

Heute Montag den 15. d. M. ladet zur
Kirmes,
wobei mit neubacknem Kuchen und Kaffee, sowie mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten wird, ganz ergebenst ein
Louis Neumann,
Restaurateur im Münzbachthale.



Montag den 15. Octbr.
Gesangübung
Anfang 8 Uhr.

12.

Ln 7

Kaufhaus zu Freiberg.

Thiemer's Theatrum Mundi.
Montag den 15. Octbr. die beliebteste aller Vorstellungen. 1. Der Rheinfall bei Schaffhausen. 2. Ein lustiges Vogelschießen. 3. Komische Scenen, der Menschenfresser.
Auf diese Vorstellung erhielt ich in Leipzig ein Ehren-Diplom von der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft und erlaube mir selbige auch hiesigem hohen und geehrten Publikum als wirklich sehr gelungen zu empfehlen und ergebenst dazu einzuladen.
A. Thiemer & Sohn.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Wilhelmine geb. Dohse** von einem Knaben schnell und glücklich entbunden. Dieses hiermit Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Heinrich Schumann,
Porzellanhändler in Dresden,
am 12. October 1860.